

Schulnachrichten

über

die Zeit von Ostern 1896 bis Ostern 1897.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeine Uebersicht des Lehrplans.

Unterrichtsgegenstände:	Klassen und wöchentliche Stunden:										Summe der Stunden.	B. Vorschule	
	A. Gymnasium.									Abteilung.			
	Ia.	Ib.	II.a.	IIb.	III.a.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.		2.	
1. Religionslehre: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13	2		
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	3 ¹⁾	9	3 ²⁾		
c) jüd.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	—	—	
2. Deutsch u. Geschichtserzähl.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6½	—	
3. Latein	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	
5. Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	
6. Hebräisch (nach Wahl) . .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—	
7. Englisch (nach Wahl) . . .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—	
8. Polnisch (nach Wahl) . . .	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(6)	—	—	
9. Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	26	2½		
und Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2		—	—	—
10. Mathematik und Rechnen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	4½	5	
11. Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	
12. Natur-Beschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	
13. Zeichnen	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	—	8(+2)	—	—	
14. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	
Zusammen Pflichtst. ausser Gesang und Turnen.	28	28	28	28	30	30	28	25	25	246 (+18)	17	19	

¹⁾ mit der Vorschule zusammen. ²⁾ mit VI zusammen.)

2. Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1896/97.

Lehrer.	Klassen- lehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa d. Stunden
1. Professor Dr. Jonas, Direktor.		3 Deutsch 2 Horaz 2 Religion.	3 Deutsch		2 Homer						12
2. Dr. Günther,*) Professor.	Ia.	4 Latein 4 Griech.	6 Latein			2 Ovid					16
3. Dr. Kappe,*) Professor.	Ib.	2 Hebr. 2 Griech.	6 Griech.	2 Hebr. 4 Griech.		6 Griech.					22
4. Doepke, Professor.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Phys.					4 Rechn.		22
5. Dr. Traut, Oberlehrer.	IIa. u. V.			4 Latein. 2 Englisch		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		3 Deutsch 8 Latein		23
6. Lindner, Oberlehrer.		2 Polnisch				2 Polnisch		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Polnisch. 4 Deutsch 2 Erdk. 8 Latein.	24	
7. Rasmus, Oberlehrer.	IV.				2 Physik 4 Math.	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	2 Naturk. 4 Rechn.	2 Naturk.		24
8. Dr. Puhl, Oberlehrer.	IIb.	3 G. u. Gg.	3 G. u. Gg.	3 G. u. Gg. 3 Deutsch	3 G. u. Gg. 3 Deutsch 5 Latein.						23
9. Rohrbach, Oberlehrer.	IIIa.			2 Homer 2 Vergil	2 Vergil.	5 Latein. 2 Deutsch	6 Griech.	3 Deutsch	2 Erdk.		24
10. Horstmann, Oberlehrer.	IIIb.			2 Religion. 4 Griech.		2 Religion. 7 Latein 2 Deutsch	7 Latein				24
11. Dr. Weigelt, ab. S.-L.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.		3 Religion	24
12. Wenig, Lehrer am Gymnasium.	VI.	3 Turnen.				3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.	2 Religion 2 Gesang. 2 Schreib. 2 Naturk.	2 Gesang. 2 Schreib. 2 Naturk.	33
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.											
a. Religionslehrer											
13. v. Bronisz, Pfarrv., fab. R.-L.		2 Religion.				2 Religion.		2 Relig.	3 Relig. m. Vorsch.	9	
14. Dr. Berger, Rabbiner, jüd. R.-L.		1 Religion.		1 Religion.		1 Religion.		1 Relig.	1 Relig.	1 Relig.	6
b. Technischer Lehrer											
15. Heinze, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
Vorschullehrer.									3 Turnen Vorschule. Abteilung 1 2 6 1/2 Deuts. 8 Deutsch 4 1/2 Rechn. 5 Rechnen 2 Religion. 2 1/2 Ansch. 2 1/2 Geogr.	3 Turnen + 6 Turn.	
1. Weber.	Vor- schu- le.										

*) Mit dem Range der Räte IV. Klasse.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben. Oberprima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Günther.

Religion: a. evang. 2 St. (mit UI zusammen). Kirchengeschichte. Lektüre des Römerbriefes. Wiederholungen. — Jonas.

b. kath. 2 St. (mit UI, OII und UII zusammen). Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttl. Offenbarung. Vorchristliche Offenbarung nach Auswahl. Christliche Offenbarung nach Koenig I. Am Ende jedes Halbjahres eine schriftliche Arbeit. — von Bronisz.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Goethes Torquato Tasso. Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Abschnitte aus Schillers Abhandlung: Ueber naive und sentimentale Dichtung und Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Privatlektüre: Schiller, Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Shakespeare, Macbeth. Schiller, Die Huldigung der Künste. Don Karlos. Prosa-Abschnitte und Gedichte aus dem Lesebuche. Goethes und Schillers Leben. Einiges über neuere Dichter. Besprechung der Aufsätze. Vorträge. Kleine Uebungen in schriftlicher Zusammenfassung. — Jonas.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Willst Du, dass wir mit hinein, In das Haus dich bauen, Lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen (Rückert). 2. Münze und Wort. 3. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. 4. (Kl.-Arb.) Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten (Schiller, Tell). 5. Ein Vollendetes hinieden Wird nie dem Vollendungsdrang; Doch, die Seel' ist nur zufrieden, wenn sie nach Vollendung rang. 6. (Kl.-Arb.) Der Anblick der Natur ist demütigend, aber auch erhebend für den Menschen. 7. Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen, wie gleichst Du dem Wind! (Goethe.) 8. (Aufsatz bei der Reifeprüfung): Die segensreichen Wirkungen Iphigeniens nach Goethes Schauspiel.

Latein: 6 St., davon 2 St. Horaz, Oden I und IV, Carm. seculare. Einige Episteln. — Jonas. 4 St. Prosaiker. Im Sommer Tac. ab exc. II mit Auswahl. Im Winter Cic Verr. IV. Privatlektüre Liv. XXIV. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Inhaltsangaben. — Günther.

Griechisch: 6 St., davon 2 St. Dichter. Im Sommer: Homer, Ilias XVI—XXIV mit Auswahl. Im Winter: Sophocles, Oedipus Tyrannus. — Kappe. 4 St. Prosaiker. Im Sommer Thucyd. VII mit Auswahl. Im Winter Platons Phaedon mit Auswahl. Privatlektüre: Xen. Hellen. II. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse. Inhaltsangaben. — Günther.

Französisch: 2 St. Im Sommer: Molière, le Bourgeois Gentilhomme. Im Winter: Taine, les Origines de la France Contemporaine (Renger) mit Auswahl. Häufige Uebersetzungen nach dem Gehör, namentlich aus Monod, Allemands et Français; im Anschluss an Gelesenes und Gehörtes Sprechübungen. Monatliche schriftliche Uebersetzungen von diktierten französischen Texten, zumeist ohne Wörterbuch. Gelegentlich französische Inhaltsangaben. — Zuweilen zusammenfassende grammatische Wiederholungen. — Weigelt.

Hebräisch (Wahlfach): 2 St. mit UI zusammen. Gelesen wurde Genesis 1—28 mit Auswahl. Psalm 1, 24, 46, 121, 130, 137. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Kappe.

Englisch (Wahlfach): 2 St. Mariyat, the Three Cutters. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Weigelt.

Polnisch (Wahlfach): 2 St. mit UI, OII und UII zusammen. Ausgewählte Abschnitte aus Moliński und Szychałowicz, Lesebuch, Teil II, alle Monate Uebersetzungen und kaufmännische Briefe. — Lindner.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse. Ausgewählte Abschnitte aus der Erdkunde von Europa und besonders derjenigen von Deutschland. — Puhl.

Mathematik: 4 St. Im Sommer: Wiederholung und Abschluss der Trigonometrie und Stereometrie; diophantische Gleichungen, Combinatorik, binomischer Lehrsatz. Im Winter: 2 St. Anfangsgründe der analytischen Geometrie, 2 St. Wiederholungen und Ergänzungen an Aufgaben aus allen Gebieten. 14tägige schriftliche Klassenarbeiten und vierteljährlich eine häusliche Arbeit. Doepke.

Aufgaben bei der Reifeprüfung 1896: 1. Es hinterlässt jemand ein Vermögen von 100 000 M. Davon sollen seine Kinder 10 Jahre hindurch jährlich 6810 M. haben. Dann sollen die Zinsen des noch übrigen Kapitals für die Schulen des Ortes verwendet werden. Wie viel macht dies jährlich $4\frac{2}{3}$ Prozent gerechnet? 2. Im Dreieck ABC die Linien XY parallel mit BC so zu ziehen, dass $BC + XY = AX + AY$ ist. 3. Von einem Dreiecke ist gegeben der Flächeninhalt $F = 264$ qm, der Winkel $\alpha = 53^\circ 7' 48''$ und die Summe der Radien der in den Winkelräumen β und γ angeschriebenen Kreise $\rho_\beta + \rho_\gamma = 75$ m; zu berechnen die Seiten und Winkel. 4. Eine Kugel vom Radius $r = 2,25$ cm hat gleiches Volumen mit einem regelmässigen Vierflächner. Wie gross ist die Kante des letzteren und wie gross das Gewicht eines regelmässigen Achteckflächers aus Eisen von eben so grosser Kante? Das spezifische Gewicht des Eisens ist $s = 7,2$.

Aufgaben bei der Reifeprüfung 1897. 1. Jemand hat ein Kapital KM unkündbar noch auf n Jahre verliehen gegen p Prozent einfache Zinsen, die ihm am Ende jeden Jahres ausbezahlt werden. Er wünscht sein Geld gleich zu haben und bietet zur Berechnung des ihm zustehenden Barwertes von Kapital und Zinseinnahmen den höheren Zinsfuss p_1 an. Wieviel erhält er, falls das Angebot angenommen wird? $K = 8400$, $n = 9$, $p = 3\frac{1}{2}$, $p_1 = 4\frac{1}{2}$. 2. Auf der Seite BC des Dreiecks ABC ist Punkt P gegeben; man soll die Linie PX nach AC so ziehen, dass sich $\triangle APX$ zu $\triangle BCX$ wie 2 zu 3 verhalte. 3. Von einem Dreieck kennt man $b = 136$ m, $\alpha = 61^\circ 55' 39''$ und $\rho = 33$ m. Zu berechnen Seiten und Winkel. 4. Man berechne das Gewicht einer Kugel von $r = 19,45$ cm Radius, die in einer Flüssigkeit vom spezifischen Gewicht $s = 1,15$ schwimmend, mit dem vierten Teil ihrer Oberfläche über das Niveau hinausragt.

Physik: 2 St. Optik und ausgewählte Kapitel der Mechanik und mathematischen Geographie. — Doepke.

Unterprima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Kappe.

Religion: a. evang. 2 St. mit OI zusammen. — Jonas.

b. kath. 2 St. mit OI, OII und UII zusammen. — v. Bronisz.

Deutsch: 3 St.: Lektüre: Goethes Iphigenie. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon. Bilder aus der Litteraturgeschichte vom 16. bis 18. Jahrh. Ausführlicher das Leben von Lessing und Klopstock. Privatlektüre: Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Shakespeare Koriolan. Schiller, Braut von Messina. Lessing, Abhandlung über die Fabel. — Besprechung der Aufsätze. Vorträge. Kleinere Uebungen in schriftlicher Zusammenfassung. — Jonas.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. 2. Freund und Schmeichler. 3. Scriptorum chorus omnis amat nemus et fugit urbes (Hor. Ep. II, 2,77). 4. (Kl.-Arb.) Effodiantur opes, irritamenta malorum (Ovid Met. I, 50). 5. Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen; Enger wird um ihn, Reger erwacht, es um-

wälzt rascher sich in ihm die Welt (Schiller, der Spaziergang). 6. (Kl.-Arb.) Prudens futuri temporis exitum Caliginosa nocte premit deus (Hor. Carm. III, 29, 29f). 7. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann, Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 8. Klassen-Aufsatz.

Latein: 6 St., davon 2 St. Hor. Oden II und III. Einzelne Oden wurden auswendig gelernt. 4 St. Prosaiker. Im Sommer: Briefe Ciceros nach der Auswahl von Frey. Im Winter: Tacit. Agricola und Germania. Privatlektüre Livius XXII. Das Uebrige wie in Oberprima. — Günther.

Griechisch: 6. St. Im Sommer: Plato, Apologie und Krito. Homer, Ilias I—IX in Auswahl. Im Winter: Demosthenes, Olynthische Reden. Sophocles Antigone. Privatlektüre im Anschluss an die Klassenlektüre. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen in der Klasse. — Kappe.

Französisch: 2. St. Im Sommer: Coppée, Oeuvres (Gaertner) mit Auswahl. Im Winter: Mignet, Histoire de la Révolution Française (Velhagen), Teil I mit Auswahl. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an Gelesenes und Gehörtes. Monatliche schriftliche Uebersetzungen von diktierten französischen Texten, zumeist ohne Wörterbuch; zuweilen französische Kompositionsübungen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Weigelt.

Hebräisch: s. OI.

Englisch: Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. Kap. VIII—XV. — Weigelt.

Polnisch: s. OI.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648. Ausgewählte Abschnitte aus der Erdkunde Europas. — Puhl.

Mathematik: 4 St. Zweiter Teil der Trigonometrie, Stereometrie, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. 14tägige schriftliche Klassenarbeiten und vierteljährliche häusliche Arbeiten. — Doecke.

Physik: 2 St. Akustik und Mechanik. — Doecke.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Traut.

Religion: a. evang. 2 St. mit UII zusammen. Lektüre des Matthäus-Evangeliums, von ausgewählten Abschnitten aus dem Alten Testamente. Wiederholungen aus dem Katechismus, von Psalmen, Sprüchen und Liedern — Horstmann.

b. kath. 2 St. mit OI, UI, und UII zusammen. — v. Bronisz.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Maria Stuart; Auswahl aus Walther von der Vogelweide; das Nibelungenlied. — Wallensteins Lager und Tod; ausgewählte Gedichte von Schiller. — Privatlektüre: Prinz von Homburg; Götz von Berlichingen; die Piccolomini. Vorträge. Übungen in der Behandlung von Aufgaben. Besprechung der Aufsätze.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Not entwickelt Kraft. (Nachzuweisen aus der preussischen Geschichte). 2. Wie finden Elisabeth und Leicester ihre Strafe? 3. Der Prinz von Homburg und der junge Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 4. Charakteristik Siegfrieds (Kl.-Arb.) 5. Götz und Weislingen als Freunde und Feinde geschildert. (Kl.-Arb.) 6. Wie stellt sich uns die Lage Deutschlands dar nach Goethes Götz von Berlichingen? 7. Der Ruhm der Ahnen ist oft eine Gefahr für die Enkel. 8. Kl.-Arb. — Puhl.

Lateinisch: 6 St., davon 2 St. Dichter. 4 St. Prosaiker. Im Sommer: Sallusti de bello

Ingurthino. Im Winter: Livii ab urbe condita liber XXIII. Privatlektüre: Ciceronis pro rege Deiotaro. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische im Anschlusse an die Lektüre, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Synonymische Unterscheidungen. — Traut. Virgil 2 St. Aeneis V—XII mit Auswahl. — Rohrbach

Griechisch: 6 St. davon 2 St. Dichter. Homer Odyssee VI—XXII mit Auswahl. — Rohrbach. In den anderen Stunden im Sommer: Herodot VI mit Auswahl, im Winter Xenophon Memorabilien I und II mit Auswahl. Grammatik: Lehre vom Verbum und den Partikeln. Wiederholt die Lehre vom Artikel und den Kasus. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen in der Klasse. — Kappe.

Französisch: 2 St. Im Sommer: Toepffer, Nouvelles Genevoises. (Velhagen). 2. Teil. Im Winter: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813 (Renger). Im Anschluss daran in jeder Stunde Sprechübungen. Häufiges Uebersetzen nach dem Gehör. Vierwöchentliche schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen, zumeist ohne Wörterbuch. Zuweilen französische Compositionsübungen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. — Weigelt.

Hebräisch: (Wahlfach) 2 St. Die Formenlehre nach der Grammatik von Strack. Leichte hebräische Sätze aus dem Uebungsbuche. Schriftliche Uebungen. — Kappe.

Polnisch: mit OI, UI und UII zusammen. — Lindner.

Englisch: (Wahlfach) 2 St. Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache, I—VIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in das Englische oder Diktat. Lehr- und Sprechübungen. — Traut.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Griechische und römische Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. — Puhl.

Mathematik: 4 St. Wiederholung und Erweiterung des geometrischen und arithmetischen Pensums der IIb; Konstruktion algebraischer Ausdrücke und algebraische Analysis geometrischer Aufgaben; quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Logarithmen. Goniometrie und Trigonometrie. 14tägige schriftliche Klassenarbeiten und vierteljährliche häusliche Arbeiten. — Doepke.

Physik: 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Doepke.

Untersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Puhl.

Religion: a. evang. 2 St. mit OII zusammen. — Horstmann

b. kath. 2 St. mit OI, UI und OII znsammen. — v. Bronisz.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Auswahl aus Schillers Gedichten. Privatlektüre: Herzog Ernst von Schwaben, Ludwig der Bayer, Zriny. Besprechung der Aufsätze; Anleitung zur Aufsatzbildung; Auswendiglernen von Dichterstellen; kleinere Vorträge.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Wie rechtfertigt Tell sein Wort: „Der Starke ist am mächtigsten allein“? 2. Die Errettung Frankreichs durch Johanna. (Kl.-Arb.). 3. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit König Karl. 4. Geschichte des Herzogs Ernst von Schwaben. (Nach Uhlands Drama) (Kl.-Arb.) 5. Weshalb nehmen wir für Ernst von Schwaben trotz seiner mehrfachen Empörung Partei? 6. Bei welchen Gelegenheiten tritt in Uhlands „Ludwig der Bayer“, der Burggraf Friedrich von Nürnberg hervor? (Kl.-Arb.). 7. Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm.

(Nachzuweisen an Uhlands „Ludwig der Bayer“) 8. Was erfahren wir in den ersten drei Gesängen über die Eltern Hermanns? (Kl.-Arb.). 9. Zriny, ein Vorbild hoher Tugenden. 10. Kl.-Arb. — Puhl.

Lateinisch: 7. St., davon 2 St. Vergil Aeneis I—IV mit Auswahl. — Rohrbach. 2 St. Im Sommer: Cicero de imperio Ca. Pompei. Im Winter: Livius XXII mit Auswahl. 3 St. Grammatik. Wiederholungen und Vervollständigung des grammatischen Pensums nach Ellendt-Seyffert. Wöchentliche Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre, dafür vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche. — Puhl.

Griechisch: 6 St., davon 2 St. Homers Odyssee I—III. Etwa 100 Verse wurden auswendig gelernt. — Jonas. 2 St. im Sommer Xenophons Anabasis III u. IV, im Winter Hellenica III u. IV mit Auswahl. 2 St. Grammatik, Kasuslehre, Genera u. Tempora des Verbums. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche Uebersetzungen nach Bauer. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische. (Klassenarbeit). Daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Horstmann.

Französisch: 3 St. Lektüre: Monod, Allemands et Français. Grammatik: Abschluss der französischen Satzlehre (Verbun., Artikel, Adjektiv, Adverbium, Pronomen). Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Gehörtes. 3wöchentliche Uebersetzungen ins Französische bzw. Diktate. — Weigelt.

Polnisch: 2 St. mit OI, UI u. OII zusammen. — Lindner.

Geschichte: 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Puhl.

Erdkunde: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. — Puhl.

Mathematik: 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Aehnlichkeitslehre. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie; leichtere logarithmische Rechnungen und Körperberechnungen. — Rasmus.

Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien. — Rasmus.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Rohrbach.

Religion: a. evang. 2 St. mit UIII zusammen. Im Sommer: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testamente. Im Winter: Lesen des Buches Hiob in Auswahl, Psalmen, Stellen aus den Propheten. Wiederholung von Liedern, aus dem Katechismus. Einprägung von 4 neuen Liedern. Kirchenjahr und Gottesdienst. Horstmann.

b. kath. 2 St. mit UIII zusammen. a. Katechismus: 3 Hauptst. Von den Gnadenmitteln. Von den hlg. Sakramenten z. T. Wiederholung; von den Sakramentalien, dem Gebete. Einiges über den Cultus der kath. Kirche, insbes. das Messopfer. Deharbe Nr. 3. 1 St. b. Bibl. Geschichte. Das neue Testament nach Auswahl Schuster May 1 St. — v. Bronisz.

Deutsch: 2 St. Graf von Habsburg, Bürgschaft, Kraniche des Ibykus, Taucher, Sänger, Simonides, Arion, Glocke, Tell. — Vorbereitung und Besprechung der Aufsätze, Wiederholungen aus der Grammatik. — Rohrbach.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Arion. 2. Vergleichung von Schlegels „Arion“ und

Apels „Simonides“. 3. Welche Bedeutung hat das Glas für den Menschen? (Klassenaufsatz). 4. Schillers „Bürgschaft“ und ihre Quelle. 5. Vergleichung von Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“ und Schillers „Kraniche des Ibykus“ (Klassenaufsatz). 6. Lebensbeschreibung des Dumnorix. 7. Beschreibung eines Glockengusses. 8. Die Gründung Thebens durch Kadmus. (Klassenaufsatz). 9. Welches Bild giebt uns der erste Auftritt des Tell von Land und Leuten? 10. Häuslicher Aufsatz. 11. Klassenarbeit.

Lateinisch: 7. St., davon 2 St. Ovid Metam. Auswahl aus Buch I. III. IV. — Günther. Caesar bell. gall. V--VII mit Auswahl. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Uebersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. — Rohrbach.

Griechisch: 6 St. Grammatik: Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba Präpositionen. Wiederholung der Lehraufgabe von Untertertia. Wichtige syntaktische Regeln im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Griechische, meistens als Klassenarbeit. Gelesen wurde anfangs aus dem Elementarbuch von Schmidt u. Wensch, dann Xenophon Anabasis II — Kappe.

Französisch: 3 St. Befestigung der französischen Formenlehre. Aus der Syntax: Wortstellung, Rektion des Verbums, Tempora, Modi. Lektüre: Ulbrich, Französisches Elementarbuch. Sprechübungen, auch im Anschluss an den Anhang. 3wöchentliche Extemporalien, bezw. Diktate; zuweilen schon französische Kompositionen. — Weigelt.

Polnisch: (Wahlfach) 2 St. mit UIII und IV zusammen. Ausgewählte Abschnitte aus Moliński und Spychałowicz Teil I; schriftlich alle 4 Wochen Uebersetzungen und kaufmännische Briefe leichter Art. — Lindner.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Ausserdeutsche Geschichte nur soweit, als sie für die deutsche und brandenburgische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. — Traut.

Erdkunde: 1 St. Physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Traut.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Der 2. Teil der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Inhaltsberechnungen. Proportionalität gerader Linien und Aehnlichkeit der Figuren. — Rasmus.

Naturkunde und Physik: 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einführung in die Physik. Mechanik und Wärmelehre. — Rasmus.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen im Umriss, sowie Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach Gipsmodellen. — Heinze.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Horstmann.

Religion: a. evang. 2 St. mit OIII zusammen. — Horstmann.

b. kath. 2 St. mit OIII zusammen. — v. Bronisz.

Deutsch: 2 St. Gedichte und Prosastücke, gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Gedichte wurden auswendig gelernt. Wiederholung aus der Grammatik. Besprechung der Aufsätze. — Horstmann.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Die Sueben. 2. Der Graf von Habsburg. 3. Wie

Sigfried zum Ritter geschlagen ward. 4. Der Untergang der Usipeter und Tenkterer. 5. Sigfrieds Tod. 6. Taillefer. 7. Die Kaiserwahl. 8. Die Burg. 9. Die Gudrumsage. 10. Cäsars Kämpfe an der Sombre.

Lateinisch: 7 St. davon Lektüre 4 Stunden. Caesar, b. g. II und IV. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Ostermann-Müller, 4. Teil. Wöchentliche Klassenarbeiten, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. — Horstmann.

Griechisch: 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Rohrbach.

Französisch: 3 St. Ulbrich, Französisches Elementarbuch, Cap. XVIII—XXXVII. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Zahlwort. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben, ferner die notwendigsten unregelmässigen Verben. 3wöchentliche schriftliche Arbeiten. Sprechübungen in jeder Stunde. Häufiges Uebersetzen nach dem Gehör. — Weigelt.

Polnisch: 2 St. mit OIII und IV zusammen. — Lindner.

Geschichte: Kurze Uebersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte nur soweit, als sie allgemeine Bedeutung hat. — Traut.

Erdkunde: 1 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. — Traut.

Mathematik: 3 St. Arithmetik 1 St. Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben. Planimetrie 2 St. Parallelogramme. Der Kreis. — Rasmus.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere mit einem Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Rasmus.

Zeichnen: 2 St. Uebungen nach Holzmodellen und anderen Gegenständen im Umriss. — Heinze.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Rasmus.

Religion: a. evang. 2 St. Namen, Reihenfolge und Inhalt der biblischen Bücher. Uebungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen von Stellen namentlich aus geschichtlichen Büchern. Das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. u. 5. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr. — Wenig.

b. kath. 2 St. mit V zusammen. a. Katechismus 2 Hauptstücke. Von den Geboten. Decharbe Nr. 3 das Kirchenjahr, 1 St. b. Bibl. Geschichte: Das alte Testament nach Ausw.: Schuster May 1 St. — von Bronisz.

Deutsch: 3 St. Lesen von ausgewählten Gedichten und Prosastücken. Wiederholung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung, Lehre von den Nebensätzen, Wortbildungslehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit (3 Aufsätze, 4 Diktate). — Rohrbach.

Lateinisch: 7 St. davon Lektüre im S. 3, im W. 4 St. Auswahl aus Ostermann-Müller, 3 Teil. Grammatik im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Dazu schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. — Horstmann.

Französisch: 4 St. Ulbrich, Französisches Elementarbuch, Cap. I-VII Erklärung der regel-

mässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Zeitwort und Deklination des Hauptworts, Eigenschaftswort, Fürwort. 14tägige schriftliche Arbeiten. Erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. — Weigelt

Polnisch: 2 Stunden mit O und UHI zusammen. — Lindner.

Geschichte: 2 St. Uebersicht über die griechische Geschichte von Solon an bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. — Die römische Geschichte von Pyrrhus an bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Lindner.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder mit Ausschluss von Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Lindner.

Mathematik: 4 St. Rechnen 2 St. Zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung und andere bürgerliche Rechnungsarten. Abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Rasmus.

Naturkunde: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Rasmus.

Zeichnen: 2 St. Uebungen von Blattformen und Flächenornamenten, erläutert durch Zeichnungen an der Wandtafel. — Heinze.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Traut.

Religion: a. evang. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote. Das 2. Hauptstück mit den zugehörigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder. — Wenig.

b. kath. 2 St. mit IV zusammen. — Bronicz.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen (letztere im zweiten Halbjahre) in wöchentlichen Diktaten oder kleinen Aufsätzen (letztere im zweiten Halbjahr). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Traut.

Lateinisch: 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige nach Ostermann-Müller's Uebungsbuch. Accusativus cum infinitivo, Participium coniunctum, Ablativi absoluti, Konstruktion der Städtenamen. Wöchentliche Extemporalien und schriftliche Uebungen als häusliche Arbeiten. — Traut.

Polnisch: (Nach Wahl) 2 St. mit VI zusammen, Ausgewählte Abschnitte aus Kasiński's Lesebuch, — Sprechübungen, alle 14 Tage Diktate und orthographische Uebungen. — Lindner.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. — Rohrbach.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit und Zerlegung der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetriaufgaben. — Doepke.

Naturkunde: 2 St. Die äusseren Teile der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Die wichtigsten Wirbeltiere, namentlich Vögel, nach vorhandenen Exemplaren und Bildern nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen. — Rasmus.

Zeichnen: Es wurden ebene und krummlinige Gebilde geübt. — Heinze.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Gross- und Kleinbuchstaben in Heften mit einfachen Linien. — Wenig.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer am Gymnasium Wenig

Religion: a. evang. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments und vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: 1. Hauptstück mit, 2. und 3. ohne Luthers Auslegung. Katechese darüber und Einprägen von Sprüchen. 4 Lieder. Belehrung über das Kirchenjahr und den Gottesdienst. — Weigelt.

b. kath. 3 St. mit der Vorschule zusammen. a. Katechism. 1 Hauptst. Von dem Glauben. Die 12 Glaubensart. nach Deharbe Nr. 3. Die Septima nur die leichteren Fragen. 1 St. b. Bibl. Gesch.: Das alte Testament. Die Zeit der Patriarchen und die Zeit Moses. Schuster-May. 1 St. — v. Bronisz.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. — Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Wortbildung und Gebrauch der Präpositionen. Lesen von Geschichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen und Sagen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 8 Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm II. bis Friedrich Wilhelm dem gr. Kurfürsten. — Lindner.

Lateinisch: 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch. Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an das Lesebuch. Reinschriften derselben und am Ende des Schuljahres auch besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. — Lindner.

Polnisch: 2 St. mit V zusammen. — Lindner.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und im Anschluss an die nächste Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. — Lindner.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte; Uebungen in der dezimalen Schreibweise und einfache Rechnungen mit Dezimalen. Aufgaben aus der Regeldetri mit ganzen Zahlen, Durchschnitts- und Zeitrechnung. — Wenig.

Naturkunde: 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter und Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibungen wichtiger Säugetiere in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Schaden und Nutzen. — Wenig.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Buchstaben in Heften mit Doppellinien. — Wenig.

Vorschule.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weber.

I. Abteilung.

Religion: a. evang. 2 St. 2 Kirchenlieder, Liedstrophen, Gebete und das 1. Hauptstück

mit Erklärung nebst Sprüchen fasslich erklärt und gelernt. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Weber.

b. kath. 3 Std. mit VI zusammen. — v. Bronisz.

Deutsch: 6½ Std. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Lampe und Vogel. Mündliche Wiedergabe des Inhalts gelesener Stücke. Auswendiglernen von 12 kl. Gedichten. Das Wichtigste von den Redeteilen und dem einfachen Satze. Rechtschreibübungen nach Schipkes Grundlagen in der Orthographie. Wöchentlich ein Diktat und mehrere Abschriften.

Rechnen: 4½ Std. Die 4 Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen. Die Reihen bis 20 als Vorübung zum grossen Einmaleins, die neuen Masse, Münzen und Gewichte, Resolviren und Reduzieren, sowie auch leichtere Aufgaben aus den 4 Rechnungsarten mit benannten Zahlen.

Schreiben, vereinigt mit dem Deutschen. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrägschrift.

Erdkunde: ¾ Std. Die wichtigsten geographischen Begriffe, Stadt und Kreis Krotoschin, die Provinz Posen.

Anschauung: ¾ Std. Besprechung der Winkelmann'schen und Strassburger Bildertafeln.

II. Abteilung a und b zusammen.

Religion: a. evang. 2 Std. vereinigt mit I. Stoff der 1. Abteilung ausschliesslich der Erklärung der Gebote.

b. kath. 3 Std. vereinigt mit Abt. I und VI.

Deutsch: a. 8 Std. einschliesslich Schreiben: Leseübungen, auch in lateinischer Schrift aus Fechners erstem Lesebuche und Lampe und Vogel; das Haupt- und Geschlechtswort. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Erzählungen in der Klasse. Zur Uebung in der Rechtschreibung Abschreibübungen und Aufschreiben von Wörtergruppen nach Jüttner und Schipke, auch leichte Diktate.

b. 8 Std. einschl. Schreiben. Einübung des kleinen und grossen Alphabets in Schreib- und Druckschrift nach der Normalwörtermethode und Lesen kleiner Stücke aus Fechners Fibel und dem ersten Lesebuche. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Erzählungen in der Klasse und Abschreibübungen.

Rechnen: a. 5 Std. Die 4 Rechnungsarten von 1—1000 und das kleine Einmaleins.

b. 5 Std. Die 4 Rechnungsarten von 1—20. Addieren und Subtrahieren von 1—100 und Vorübungen zum kleinen Einmaleins.

Schreiben: vereinigt mit dem Deutschen.

Erdkunde und Anschauung vereinigt mit Abt. I.

Turnen: Die Schüler der 1. Abteilung turnten mit den Sextanern zusammen. — Weber.

Von der Teilnahme an dem evang. Religionsunterricht war kein Schüler befreit; dasselbe gilt von dem kath. Religionsunterricht.

Jüdischer Religionsunterricht.

Prima (O und UI) 1 St. Nachbiblische Geschichte: Von der babyl. Gefangenschaft (586 vor) bis zum Zeitalter des Maimonides (1205 nach).

Secunda (O und UII) 1 St. Der Festcyklus, der jüd. Kalender, die Fast- und histor. Erinnerungstage, Wesen und Bedeutung der Gebote und Verbote.

Tertia (O u. UIII) 1 St. Inhalt und Umfang der schriftlichen und mündlichen Lehre (Bibel und Tradition).

Quarta: 1 St. Biblische Geschichte: Von der Zeit der Richter und Könige bis zum babyl. Exil.

Quinta: 1 St. Biblische Geschichte: Von der Gesetzgebung am Sinai bis zur Zeit der Richter in Israel.

Sexta: 1 St. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis zur Gesetzgebung am Sinai.
Dr. Berger.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 301, im W. 297 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 13, im W. 21.	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 2.	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 7, im W. 11.	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,3%, im W. 7,7%.	im S. — %, im W. — %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur grössten 70 Schüler.

Die Schüler der 1. Abteilung der Vorschule turnten mit der Turnabteilung der VI zusammen.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Herr Wenig in den 4 oberen Turnabteilungen 1) OI—OII. 2) UII 3) O u. UIII 4) IV und der Vorschullehrer Herr Weber in den beiden letzten Abteilungen (V u. VI.)

Der Unterricht fand im Sommer und auch in den anderen Jahreszeiten bei günstiger Witterung auf dem hinter dem Gymnasium belegenen Turnplatz, sonst in der an diesem Platze befindlichen und zur Anstalt gehörigen Turnhalle statt.

Etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Zeit wurde bei günstiger Witterung zu Bewegungsspielen benutzt.

Von den Schülern der Anstalt sind 102 Freischwimmer. Von diesen haben 9 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahr gelernt. Die Zahl der Freischwimmer betrug rund 34% der Gesamtzahl.

Zeichenunterricht für die Klassen UII—OI. Je nach Leistungsfähigkeit der Schüler wurden Übungen nach Gipsmodellen und anderen Gegenständen vorgenommen und Versuche im Malen mit Wasserfarben gemacht.

Gesang: a. Männerchor, gebildet aus den besten Sängern der Klassen Ia—Ib wöchentlich eine Stunde. Drei- und vierstimmige Lieder aus „Aula und Turnplatz“ von C. Stein und aus der Sammlung von Vieth.

b. Gemischter Chor, gebildet aus den besten Sängern der Klassen Ia—IV, wöchentlich eine Stunde. Vierstimmige Choräle aus dem Choralbuch von J. Schätfer, Motetten und Lieder aus Günther u. Noack „Liederschatz“, Th. Ballien, „Chorlieder“; Altniederl. Volkslieder von Ed. Kremser u. a.

c. V, wöchentlich 2 Std. Heft 2—4 der Gesangschule von H. Kotzolt; ein- und zweistimmige Lieder aus Noack, Liederschatz, Teil II.*

d. VI, wöchentlich 2 Std. Heft 2 der Gesangschule von H. Kotzolt; ein- und zweistimmige Lieder aus Noack „Liederschatz“, Teil I. — Wenig.

Aufgaben zu den kleineren Ausarbeitungen

im Schuljahr 1896/97.

Quarta. Deutsch: Das Rätsel der Sphinx. — Die Erzählung des Meisters Nikolas. — Weshalb erhoben sich die Schweizer im Jahre 1307?

Latein: Dareus' Feldzug gegen die Scythen. — Alcibiades. — Der Tod des Alcibiades. — Publius Scipio im dritten punischen Kriege.

Geschichte: Cyrus, der Gründer des persischen Reiches. — Agesilaus. — Hannibal. — Die bedeutendsten Flüsse Europas mit Berücksichtigung der Quellen und Mündungen.

Erdkunde: Die Pyrenäen-Halbinsel. — Die Apenninen-Halbinsel. — Die skandinavische Halbinsel und Dänemark.

Naturkunde: Der Roggen. — Der Löwenzahn. — Der Körperbau der Honigbiene. — Der Kiefernspinner.

Untertertia. Deutsch: Die Kaiserwahl. — Wie Siegfried erschlagen ward. — Ein Heerding der Germanen. — Wie Gudrun die Kunde von ihrer Befreiung erhält.

Latein: Der Ueberfall der Usipeter und Tenkterer. Cäsars erster Uebergang über den Rhein. — Bibrose wird belagert und entsetzt. — Cäsars Kampf gegen die Nervier.

Naturkunde: Die Koniferen. — Die Blätterpilze. — Die Baumwolle. — Die Trichine.

Geschichte: Die Ursachen der Vernichtung des weströmischen Reiches und die Kaiser aus dem Hause des Augustus. — Karls d. Gr. Sorge für Kunst und Wissenschaft und seine Verwaltung des Frankenreichs. — Otto III., Kaiser von Deutschland. — Albrecht I. von Oesterreich.

Obertertia. Deutsch: Wodurch wird in den „Kranichen des Ibykus“ die Entdeckung des Mörders herbeigeführt? — Gedankengang des Lesestücks „Deutscher Aufbau in Schlesien“. — In welcher Beziehung steht der erste Teil der „Glocke“ zu den Jahreszeiten?

Latein: Welche besonderen Schwierigkeiten hatte Cäsar b. s. 2. Fahrt nach Gallien zu überwinden? — Welchen Einfluss übten die Druiden bei den Galliern aus? — Was veranlasste die Gallier zum Aufstand im Jahre 51?

Griechisch: Lebensbeschreibung des Xenophon. — Der erste Marschtag der Griechen mit Ariäus (Xen. Anab. II, 2). — Klearchos und die misstrauischen Griechen (Xen. Anab. II, 4, § 1-7). — Die Lage der Griechen nach der Ermordung ihrer Feldherren.

Geschichte: Einige gewaltsame Bewegungen zur Zeit der Reformation — Die Veranlassung des dreissigjährigen Krieges und der böhmischen Aufstände. — Die Burggrafen von Nürnberg Friedrich III, IV u. V. — Veranlassung, Schlachten und Folgen des pfälzischen Erbschaftskrieges.

Naturkunde: Die Teile des menschlichen Auges. — Der Kreislauf des Blutes im menschlichen Körper. — Der Hebel. — Das Sieden des Wassers.

Untersekunda. Deutsch: Wie sühnt Johanna ihre Schuld? — Der Charakter Tellheims (nach dem 1. Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm). — Das Besitztum des Löwenwirts. — Welche Eigenschaften Dorotheas lernen wir aus dem siebenten und achten Gesange kennen?

Latein: Lucullus im Kriege gegen Mithridates.

Griechisch: Wie flosste Xenophon nach dem Tode der Feldherren den Griechen wieder

Mut ein? Der Einmarsch der Hellenen in Armenien. Die Verschwörung des Kinodor.

Geschichte: Rossbach und Leuthen. Von Tauroggen bis Leipzig.

Physik: Die Zurückwerfung der Lichtstrahlen. Die Reibungs-Elektrisiermaschine. Die Wirkungen des galvanischen Stromes. Der Kohlenstoff und seine Verbrennungsprodukte.

Ober-Sekunda. Deutsch: Die steigende Handlung in Maria Stuart. Bei welchen Gelegenheiten erscheint Hagen besonders als der grimme? Gedankengang in Schillers Spaziergang. Auf welche Weise gelingt es Schiller, in uns Teilnahme für Gordon zu erwecken?

Latein: In welchem Verhältnis stand Micipsa zu Ingurtha? Das Ende des Massiva und die Folgen dieses Mordes für Jugurtha. Veranlassung des Abfalls der Capuaner von den Römern zu Hannibal. Die Kämpfe Hasdrubals im südlichen Spanien im Jahre 216 n. Ch. bis zu seiner Abberufung nach Italien.

Griechisch: Der Feldzug des Mardonius gegen Griechenland (Herodot IV, 43—45). — Die Schlacht bei Marathon. (Nach Herodot VI, 109—117). — Widerlegung der gegen Sokrates erhobenen Anklage, er glaube nicht an die Götter des Staats (Xen. Mem. I, 1). — Herkules am Scheidewege (Xen. Memor. II, 1, 21—34).

Französisch: Die Geschichte von den 18 Schmugglern (nach Töpffer, le lac de Gers). — Die Bewohner des Dörfchens le Mont (nach Töpffer, le Col d'Anterre). — Joseph auf dem Heimwege nach Pfalzburg (Histoire d'un Conscrit, Cap. III). — Der Abschied Josephs aus dem Hause Gouldens (Histoire d'un Conscrit, C. 7).

Geschichte: Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. — Durch welche Kriege gewannen die Römer die Herrschaft über die Mittelmeerländer?

Physik: Ueber Temperaturmessung. — Ueber die durch Wärme erzeugten Veränderungen des Aggregatzustandes. — Ueber die Wirkungen des elektrischen Stromes.

Unterprima. Deutsch: Inwiefern sind Klopstocks Oden „Die beiden Musen“ und „Mein Vaterland“ inhaltlich miteinander verwandt? — Die Bilder in unserem Schulsaale. — Die Vorgeschichte und Einleitung zu Schillers „Braut von Messina“. — Die beiden feindlichen Brüder nach Schillers Braut von Messina.

Latein: Die Familie Cicero. — Die wahre Ruhe (nach Horat. Carm II, 16). — Agricola bis zu seiner Statthalterschaft in Britannien. — Agricola als Privatmann.

Griechisch: Der Gedankengang der Verteidigungsrede des Sokrates. — Durch welche Gründe suchte Kriton den Sokrates zur Flucht aus dem Gefängnisse zu bewegen? — Der Prolog in der Antigone des Sophokles. — Die leitenden Gedanken des Demosthenes in den drei olynthischen Reden.

Französisch: Die Hoffnungen des Emporkömmlings in Bezug auf seinen Sohn (Coppée: l'Enfant perdu). — Inhaltsangabe des Gedichtes: La Grève des Forgerons -- Die ersten Wochen (6. Mai—7. Juni) in der Versammlung der Reichsstände (nach Mignet).

Geschichte: Die germanischen Mittelmeerstaaten. — Die Ursachen der steigenden Macht des Papsttums im 11. und 12. Jahrhundert und ihre Folgen. — Das Städtewesen. — Karl V. und die Reformation.

Physik: Ueber die Töne, die in der Musik verwendet werden. — Ueber Erscheinungen, welche durch das Beharrungsvermögen ihre Erklärung finden. — Die Atwoodsche Maschine.

Oberprima. Deutsch: Goethes Studienjahre. — Schiller, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. — Inhalt der ersten Ode des ersten Buches des Horaz

Latein: Das Unglück der römischen Flotte auf der Nordsee und des Germanikus Ver zweiflung -- Der Krieg zwischen Armin und Marbod. — Cicero als Ankläger des Verres.

Griechisch: Hermokrates rät den Syrakusanern zum Seekriege. Die erste Schlacht. — Athen nach der Schlacht bei Aegospotamoi. — Das einleitende Gespräch in Platons Phaedon.

Französisch: Inhaltsangabe von Act III, Sc. 3 des Bourgeois Gentilhomme. — Inhaltsangabe von Act IV des Bourgeois Gentilhomme. — Die Eroberung der Bastille (nach Taine).

Geschichte: Die innere Politik des Grossen Kurfürsten und Friedrich Wilhelms I. (Ein Vergleich). — Die Ursachen und Folgen der schlesischen Kriege. — Wie kam es, dass gerade Preussen in den Freiheitskriegen die grossen Opfer bringen konnte?

Physik: Fizeau's Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit. — Ueber die totale Reflexion und ihren Zusammenhang mit gewissen Naturerscheinungen.

Verzeichnis der im Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

1. *Für den Religionsunterricht:* a) evang.: 1. Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht von Jonas in I und II. 2. Die Bibel und der Katechismus IV—III. 3. Novum testamentum Graece I. 4. Biblische Geschichte von Preuss in VI und V. b) katholisch: Biblische Geschichte von Schuster, bearbeitet von G. Mey; kleiner Katechismus von Deharbe Nr. 3. A. König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen.

2. *Für den deutschen Unterricht:* Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, die entsprechenden Teile für VI, V, IV, III, II und I.

3. *Für den lateinischen Unterricht:* 1. Lateinische Elementargrammatik von Seyffert und Fries VI und V. 2. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik IV—I. 3. Ostermann, lateinisches Übungsbuch, die entsprechenden Teile für die Klassen VI, V, IV, III.

4. *Für den griechischen Unterricht:* 1. Franke (v. Bamberg), Griechische Formenlehre IIIb—I. 2. Seiffert (v. Bamberg) Hauptregeln der griechischen Syntax IIb—I. — 3. Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache, herausgegeben von B. Günther, in IIIa und b. — W. Bauer: Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische T. II. für IIa u. b.

5. *Für den hebräischen Unterricht:* 1. H. L. Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch OII und I. 2. Biblia Hebraica OII und I.

6. *Für den französischen Unterricht:* Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache IV u. UIII, Kurzgefasste Schulgrammatik OIII—I. Questionnaire zu O. Ulbrichs Elementarbuch der französischen Sprache von K. Becker und L. Bahlens IV und UIII, Ulbrich, Übungsbuch OIII—I.

Für den polnischen Unterricht: Kasiński Lesebuch II für VI u. V. Molinski u. Spychalowicz. Nowy wybór prozy T. I für IV und III. Molinski und Spychalowicz, Nowy wybór T. II für II u. I.

8. *Für den Unterricht in der Geschichte:* H. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, die entsprechenden Teile je für OII, UI und OI. Für IV Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte, für III Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der Deutschen Geschichte.

9. *Für den Unterricht in der Geographie:* Daniel, Leitfaden VI—I, Schulatlas für die Mittelstufen von E. Debes in VI—IV, dazu E. Debes Physikalischer Atlas in III—I.

10. *Für den mathematischen Unterricht:* Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik: IV—I. — Die logarithmisch-trigonometrischen Tafeln von Bremiker in II und I.

11. *Für den Unterricht in Physik und Naturkunde:* Trappe, Leitfaden für den Unterricht in der Physik in II und I; Schilling, Naturgeschichte der drei Reich VI—IIIa.

In der Vorschule eingeführte Lehrbücher: VIIIb Fechner, Lesebibel. Fechner, Erstes Lesebuch. VIIIa Fechner, Erstes Lesebuch. Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch I. a. b. Baron Junghanns-Schindler, deutsche Sprachschule. (Heft I. Ausgabe B.) VI. Lampe und Vogel. Deutsches Lesebuch III. Memorierstoff für den ev. Religionsunterricht. Ausserdem in VII und VIIIa.: Schipke, Grundlagen für den Unterricht in der Orthographie.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeiner Bedeutung.

Vom 29. Dezember 1896:

Ferienordnung für das Jahr 1897:

a. Schulschluss:

1. Zu Ostern: Mittwoch, den 7. April.
2. Zu Pfingsten: Freitag, den 4. Juni (nachm. 4 Uhr)
3. Vor den Sommerferien: Freitag den 9. Juli.
4. Zu Michaelis: Sonnabend den 25. September.
5. Zu Weihnachten: Mittwoch, den 22. Dezember

b. Schulanfang:

- Donnerstag, den 22. April.
- Donnerstag, den 10. Juni.
- Dienstag, den 10. August.
- Dienstag den 12. Oktober.
- Freitag, den 7. Januar 1896.

Ausserdem sind schulfrei folgende 7 katholische Feiertage: 1. Der 6. Januar (Epiphanias.) 2. Der 2. Februar (Mariä Reinigung). 3. Der 25. März (Mariä Verkündigung). 4. Der Fronleichnamstag. 5. Der 29. Juni (Peter und Paul). 6. Der 1. November (Allerheiligen). 7. Der 8. Dezember (Mariä Empfängnis).

Vom 4. Febr. 1897: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 1. Febr., nach welchem am 16. Febr. vor den evangelischen Schülern der vor 400 Jahren erfolgten Geburt Philipp Melanchthons zu gedenken ist.

Vom 4. Febr. 1897: Mitteilung eines Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar und eines Ministerialerlasses vom 30. Januar betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen.

Vom 1. Febr. 1897: Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 24. Januar, nach welchem künftighin die Kandidaten des höheren Schulamtes bei der thatsächlichen Uebernahme eines Amtes zu vereidigen sind.

III. Zur Geschichte der Anstalt im Schuljahr 1896/97.

Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen, dass unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn D. Polte am 26. und 27. März 1896 die Reife- und Abschlussprüfung stattfand. Die 20 zur Reifeprüfung zugelassenen Oberprimaner bestanden dieselbe, von den 33 Schülern der Untersekunda erreichten 21 die Versetzung nach Obersekunda und somit das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Heere.

Das neue Schuljahr wurde am 14. April in der herkömmlichen Weise eröffnet.

Als jüdischer Religionslehrer trat Herr Rabbiner Dr. Berger ein, nachdem der jüdische Religionsunterricht ein Jahr geruht hatte, weil die Stelle eines Rabbiners der hiesigen jüdischen Gemeinde so lange unbesetzt geblieben war.

Am 8. Juni unternahm die Anstalt ihren Sommerausflug in den Fürstlichen Wald; von dort ging's nach Grögersruh, wo beim herrlichsten Wetter ein sehr reges Leben und Treiben herrschte.

Während des Urlaubs, welchen das Kgl. Provinzialschulkollegium dem Direktor vom 13. Juni bis zum Beginn der Sommerferien erteilte, vertrat ihn Herr Professor Dr. Günther, während der Sommerferien führte Herr Superintendent Füllkrug die Vertretung.

Die Sedanfeier wurde am 2. September in der üblichen Weise begangen. Die Rhau'sche (Sedan-)Prämie erhielt der Obersekundaner Winger, die von Herrn Kommerzienrat M. Hepner auch in diesem Jahre wieder gütigst gespendete Prämie wurde dem Oberprimaner Hellenschmidt verliehen. Einige Schüler der Vorschule und der Klassen Sexta bis Untertertia erhielten zur Erinnerung an den nationalen Festtag kleine Schriften vaterländischen Inhalts.

Am 8. September geruhte Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. aus Anlass Seiner Anwesenheit in Schlesien bei den Manövern des V. und VI. Armeekorps dem Herrn Professor Dr. Günther den Roten Adlerorden IV. Klasse allergnädigst zu verleihen.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde wurde im September für die Anstalt eine elektrische Normaluhr angeschafft mit zwei Nebenuhren, von denen eine aussen über dem Haupteingange zum Anstaltsgebäude, die andere im Beratungszimmer angebracht ist. Ausserdem sind mit der Normaluhr 3 Läutewerke verbunden, die ebenfalls durch dieselbe in Bewegung gesetzt werden. Das Werk hat sich bisher ganz vortrefflich bewährt.

Vom 16. Oktober ab weilte der Direktor etwa für eine Woche als Mitglied der Provinzialsynode in Posen; auch in dieser Zeit vertrat ihn Herr Professor Dr. Günther.

Am Sonntage des Reformationstages hatte Herr Superintendent Füllkrug die Güte, wie in früheren Jahren eine Feier des heiligen Abendmahls für die ev. Mitglieder des Lehrkörpers und die ev. Schüler sowie die Angehörigen derselben zu halten.

Am 24. und 25. November beehrte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr D. Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in fast allen Klassen bei.

Am 5. Januar wurde von der gesamten höheren Lehrerschaft der Provinz Posen der Tag festlich begangen, an welchem der Geheime Regierungsrat Herr D. Polte auf eine 25jährige Wirksamkeit als Provinzialschulrat der Provinz zurückblicken durfte. Auch der Lehrkörper der hiesigen Anstalt nahm an dieser Feier einen herzlichen und innigen Anteil. Ausser dem Direktor beteiligten sich noch mehrere Mitglieder desselben an den festlichen Veranstaltungen, welche in Posen getroffen waren und die in sämtlichen Teilnehmern einen höchst erfreulichen und erhebenden Eindruck zurückliessen.

Bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. hielt Herr Oberlehrer Horstmann die Festrede. Das Hoch auf Seine Majestät, welches der Unterzeichnete zum Schlusse ausbrachte, fand begeisterten Wiederhall.

Im Februar hatten wir zu unserer grössten Freude noch einen anderen Anlass, dem Herrn Geheimrat Polte unsern herzlichen und aufrichtigen Glückwunsch darzubringen: am 16. Februar, dem Tage, an welchem Philipp Melanchthon vor 400 Jahren das Licht der Welt erblickt hatte, wurde Herr Geheimrat Polte von der ev. theologischen Fakultät der Universität zu Breslau zum Ehrendoktor der Theologie ernannt.

Am 16. Februar wurden die ev. Schüler der Anstalt durch einen im Anschluss an die Morgenandacht gehaltenen Vortrag des Unterprimaners Kohnert auf die Bedeutung Philipp Melanchthons hingewiesen.

Am 18. Februar veranstalteten wir zur Nachfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine Abendunterhaltung, bei welcher Gesänge des Gymnasialchors und auch musikalische Einzelleistungen einiger Schüler zu Gehör und — mit einigen Auslassungen — G. Freytags Trauerspiel „Die Fabier“ von Unterprimanern zur Darstellung gebracht wurden. Die überaus zahlreiche Zuhörerschaft nahm das Gebotene mit freundlichem Beifall auf. Von dem verbliebenen Ueberschuss wurden drei Bilder für den Saal angeschafft: Simler, der Uebergang des grossen Kurfürsten über das Kurische Haff, Warthmüller, Friedrich der Grosse an der Leiche Schwerins, und A. Menzel, Friedrich der Grosse an seiner Tafelrunde in Sanssouci.

Die diesmalige mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn D. Polte am 23. Februar statt. Von den 14 zugelassenen Oberprimanern war einer nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten, von den übrigen 13 bestanden 12 die Prüfung.

Am 9. März wurde bei einer mit sämtlichen Schülern gehaltenen Morgenandacht auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms des Grossen wird die Anstalt am 22. März begehen. Der unterzeichnete Direktor wird die Festrede halten, Schüler aller Klassen werden vaterländische Gedichte zum Vortrage bringen, der Gymnasialchor wird einige der Bedeutung des erhebenden Tages angemessene Lieder singen. Mit der Feier wird die Entlassung der für reif erklärten 12 Oberprimaner verbunden werden, sowie auch die sonst am Tage des Schulschlusses übliche Verteilung von Auszeichnungen in Gestalt von Büchern an dessen würdige Schüler aller Klassen des Gymnasiums und der Vorschule. — Ueber die Abschlussprüfung, welche Ende März stattfinden wird, kann erst im nächsten Jahre Bericht erstattet werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter zu nennen.

Der Unterricht erlitt infolge von Krankheit oder sonstiger Behinderung von Mitgliedern des Lehrkörpers im ganzen nur wenig Störungen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	Ol.	Ul.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa	1.	2.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	20	19	20	33	38	48	34	33	37	283	14	11	25
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1895/96	20	—	3	3	2	3	3	1	5	40	14	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	19	16	19	33	33	26	31	27	—	204	5	—	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	1	—	5	3	7	3	35	55	3	8	11
4. Bestand am Anfang des Schuljahr 1896/97	19	17	20	45	40	41	42	32	40	296	8	13	21
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1	1	2	5	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	2	2	3	1	—	2	12	—	3	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	—	3	1	—	3	8	—	1	1
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	19	17	19	44	38	41	43	33	43	297	9	11	20
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10. Abgang „ „	1	—	—	—	1	1	—	—	3	6	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1897	18	17	19	43	37	40	42	33	40	289	8	11	19
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19 ₃	19 ₃	17 ₅	17 ₁	15 ₇	15	13 ₄	12 ₅	11 ₄		9 ₈	7 ₆	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	159	96	—	41	159	137	—	12	5	—	4	18	3	—
Am Anfang des Winterhalbjahrs	159	97	—	41	156	141	—	12	4	—	4	17	3	—
Am 1. Februar 1897	153	95	—	41	154	135	—	12	4	—	3	16	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897 21 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 2. Zu Michaelis 1897 erhielt kein Schüler dieses Zeugnis.

3. Uebersicht über die in der Prüfung vom 26. März 1896 für reif erklärten Schüler.

(Die vorgesetzte Zahl bedeutet die laufende Nummer seit der ersten Abiturienten-Entlassung.)

L. Nr.	N a m e.	Geburts- tag	Geburtsort	Relig.	Stand des Vaters	Wohnung des Vaters	auf d. Anstalt	in I.	B e r u f.
345.	Willy v. Homeyer.	28. 10. 77	Neu-Belz Kr. Köslin.	ev.	Distriktskommissarius	Samter	5½ J. s. UIII.	2	Militärlaufbahn.
346.	Leo Rankowski.	1. 4. 75	Wreschen	kath.	Kunstgärtner	Potulice Kr. Nakel	9 J. s. VI.	2	Theologie.
347.	Berthold Brehmer.	27. 7. 73	Heidersdorf Kr. Nimptsch	ev.	Rittergutsbesitzer	Heidersdorf	2½ J. s. UI.	3	Rechtsstudium.
348.	Johannes Müller	21. 12. 74	Wreschen	"	Kämmerer	Jarotschin	6 J. s. UIII.	2	"
349.	Alfred Meyer	8. 6. 78	Zabrze	"	Fabrikbesitz.	Krotoschin	7 J. s. IV.	2	Bergfach.
350.	Karl Schulz	23. 10. 76	Krotoschin	"	Brunnenmstr.	"	9 J. s. VI.	2	Rechtsstudium.
351.	Reinhold Bierwagen	19. 3. 76	"	"	†Maschinenb.	"	10 J. s. VI.	2	höheres Postfach.
352.	Kurt Laske	2. 3. 76	Zduny Kr. Krotoschin	"	Hotelbesitzer	Militsch	11. J. s. VI.	3	Kaufmannsstand.
353.	Hugo Pohl	8. 5. 77	Reisen Kr. Lissa	"	†Tischlermeister	Krotoschin	6¾ J. s. IV.	2	Bankfach.
354.	Leo Rasbach	21. 6. 74	Mathildezechei. Böhm.	"	Fürstlicher Kassierer	"	10¾ J. s. VI.	2	Rechtsstudium.
355.	Stephan Füllkrug	2. 2. 78	Krotoschin	"	Superintend.	"	9 J. s. VI.	2	Theologie.
356.	Marcel Kowalski	11. 12. 70	Schildberg	kath.	Ackerbürger	Schildberg	3 J. s. OII.	2	"
357.	Waldemar Schnabel	11. 2. 76	Krotoschin	ev.	Musik-Anst.-Vorsteher	Krotoschin	11 J. s. VI.	3	Philologie
358.	Friedrich Scheidler	2. 2. 76.	"	kath.	†Fürstlicher Kassierer	"	11 J. s. VI.	2	Medizin.
359.	Wilhelm Ros-teuscher-Frietsche	19. 2. 75	Chrastowo Kr. Schrimm	ev.	†Rittergutsbesitzer	Wilkowo Kr. Witkowo	12 J. s. VI.	2	Militärlaufbahn.
360.	Felix Biały	24. 4. 75	Schmiegel	kath.	Volksschull.	Schmiegel	2 J. s. UI.	2	Medizin
361.	Bogislaw von Zol-towski	29. 12. 74	Zajaczkowo Kr. Samter	"	Rentier	Sadzisku Russ. Polen	4 J. s. OII.	3	Kaufmannsstand.
362.	Erwin Schmid	24. 8. 75	Posen	ev.	Postmeister	Jarotschin	7 J. s. UIII.	2	höheres Postfach.
363.	Willy Geittner	8. 11. 75	Breslau.	"	Hotelbesitzer	Nordhausen	10 J. s. VI.	2	Maschinenbaufach.
364.	Eduard Rydlewski	10. 10. 73	Wilkowya Kr. Jarotschin	kath.	Volksschull.	Wilkowya	5½ J. s. UIII.	2	Theologie.

4. In der Prüfung am 23. Februar 1897 wurden für reif erklärt:

365.	Willy Wasser	11. 2. 79	Rakwitz Kr. Bomst	jüd.	Chausseeauf-seher a. D.	Krotoschin.	8 J. s. V.	2	Bankfach
366.	Georg Hellenschmidt	8. 9. 79	Pleschen	ev.	Kgl. Distrikts-kommissarius	Jarotschin	5 J. s. OIII.	2	Rechtsstudium
367.	Hans Kulau	2. 6. 80	Potarzyce Kr. Jarotschin	"	Rittergutsbesitzer	Hundsfeld Kr. Koschmin	7 J. s. IV.	2	Militärlaufbahn.
368.	Kurt Hauptmann	8. 12. 78	Militsch	jüd.	Kaufmann	Militsch	5 J. s. OIII.	2	Medizin.
369.	Herbert v. Homeyer	28. 10. 77	Neu-Belz Kr. Köslin	ev.	Kgl. Distrikts-kommissarius	Samter	6½ J. s. OIII.	2	Militärlaufbahn.
370.	Georg Wenzel	11. 11. 78	Zduny Kr. Krotoschin	"	†Kaufmann	Zduny	8 J. s. V.	2	Studium d. Chemie.
371.	Martin Nebesky	12. 2. 78	Krotoschin	"	Kaufmann	Krotoschin.	10 J. s. VI.	2	Rechtsstudium.
372.	Joseph Scheidler	28. 5. 77	"	kath.	†Fürstlicher Kassierer	"	11 J. s. VI.	2	Militärlaufbahn.
373.	Karl Schenke	2. 7. 78	Wreschen	ev.	Buchdrucke-reibesitzer	Wreschen	7½ J. s. V.	2	Rechtsstudium.
374.	Georg Förster	4. 11. 76	Militsch	"	†Kaufmann	Militsch	10 J. s. VI.	2	Theologie.
375.	Ludwig Keiler	17. 8. 77	Krotoschin	jüd.	Kaufmann	Krotoschin	10 J. s. VI.	2	Kaufmannsstand.
376.	Walter Kulau	16. 6. 79	Potarzyce Kr. Jarotschin	ev.	Rittergutsbesitzer.	Hundsfeld Kr. Koschmin	7 J. s. IV	2	Rechtsstudium.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek, welche unter der Verwaltung des Herrn Professor Dr. Günther steht, erhielt an Geschenken vom Herrn Kultusminister: Philologus, Band 55; das humanistische Gymnasium, 7. Jahrgang. Vom Königlichen Provinzialschulkollegium auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers: Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang. Von Herrn Verfasser: Jonas, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Vom Herrn Kommerzienrat Hepner: Geschichte der deutschen Kunst. Vom Herrn Amtsgerichtsrat Günther: Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich; mehrere Hefte der Zeitschrift der historischen Gesellschaft der Provinz Posen. Vom Herrn Pfarrer Günther in Punitz: eine pädagogische Schrift. Von den Lesern: Pädagogisches Wochenblatt, 5. Jahrgang; Korrespondenz-Blatt für die Philologen-Vereine Preussens, 4. Jahrgang. Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig: Langenbeck, der erdkundliche Unterricht nach den neuen Lehrplänen.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: a) an Fortsetzungen: Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Pädagogisches Archiv. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Gymnasium. Rethwisch, Jahresberichte. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Lehrproben und Lehrgänge. Aus deutschen Lesebüchern. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Grimm, Wörterbuch. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Victor, die neueren Sprachen. Zeitschrift Revue bleue. Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Politische Korrespondenz Friedrich d. Gr. Preussische Jahrbücher. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Zeitschrift für Schulgeographie. Monatschrift für das Turnwesen. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lexikon Tacit. edd. Gerber et Greef. Breslauer Philologische Abhandlungen. Hinrichs, Bücherverzeichnis. Peter, Botanische Wandtafeln. Allgemeine deutsche Biographie. Scriptores rerum German. Knackfuss, Künstler-Monographien.

b) Münch, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen; Anmerkungen zum Text des Lebens; Vermischte Aufsätze über Unterrichtslehre und Unterrichtskunst. Picavet, Erziehung und Unterricht. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Friedrich, Die höheren Schulen und die Gegenwart. Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Regener, Grundzüge einer allgemeinen Methodenlehre des Unterrichts.

Jacobi, Das Thorner Blutgericht. Jacobs, Heinrich Winckel und die Reformation im südlichen Niedersachsen. v. Wiese, Der Kampf um Glatz. Stark, die Reformation im untern Allgäu.

Dahn, Chlodowech. Kohn, Die Meisterwerke der deutschen Litteratur in mustergültigen Inhaltsangaben. Haehnel, Die Behandlung von Goethes Faust. Bohm, Aus grosser Zeit. Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell. Zimmermann, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Possart, Im Dienste der Schönheit.

Prölls, Das neue Drama in Frankreich. Du Camp Maxime, Souvenirs littéraires.

Altmann, Ausgewählte Urkunden zur Brandenburgisch-Preussischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte. Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte. Liesse, Die soziale Frage. Benoit, Die Lehre vom Staat. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Lehmann, Friedrich der Gr. und der Ursprung des siebenjährigen Krieges. Naudé, Beiträge zur Entstehungsgeschichte des siebenjährigen Krieges. Berger, Die Kulturaufgaben der Reformation. Landwehr, Die Kirchenpolitik Friedrich Wilhelms des Grossen Kurfürsten. Lamprecht, Alte und neue Richtungen in der Geschichtswissenschaft. v. Poschinger, Erinnerungen aus

dem Leben von Hans Victor v. Unruh. Pöhlmann, Bilder aus Altertum und Gegenwart. Heidrich, Der goldrische Erbfolgestreit. Moritz, Die Wahl Rudolfs II, der Reichstag zu Regensburg und die Freistellungsbewegung. Lebrun, Militärische Erinnerungen 1846—1870.

Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte. Foss, Das norddeutsche Tiefland; die deutschen Gebirgsländer. Klar, Das geographische Relief als Lehrbehelf. Geisel, Landschafts-, Völker- und Städtebilder. Rohr, Hummel, Marthe, Oehlmann, Volz, Anleitung zur Schreibung und Aussprache der geographischen Fremdwörter. Geistbeck, Geographische Typenbilder. Lehmann, Geographische Charakterbilder. Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. Grabstätte der Hegeso.

Schlag, Schulwandkarte von Deutschland im Jahre 1648. Handke, Schulwandkarte der Provinz Posen. v. Sydow-Habenicht, Schulwandkarte von Skandinavien. Britische Inseln. Gaebler, Vereinigte Staaten, Mexiko und Mittelamerika. Frankreich. de Kämpfer, Gallia. Rübsamen, Karte der Länder der heiligen Schrift. Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71.

Naturwissenschaftliche Rundschau. v. Jakobs, Das Volk der „Siebener Zähler“.

Koch, Studienfolge für Blumen-Malerei in Aquarellfarbe. Schwab, Blumen-Studien. Meichelt, Blumenzeichnen. Aquarell-Studien. Vorlagen zum Laviren. Schreiber, Holzmalerei. Poll, Neue Sepia-Schule. Schultz, Allgemeine Geschichte der bildenden Kunst. Bist, Unterhaltungen in Rom. Schaeffer, Vierstimmiges Choralbuch. Palme, 130 Gesänge für dreistimmigen gemischten Chor.

Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste.

Die Schülerbibliothek, welche ebenfalls Herr Professor Dr. Günther verwaltet, erhielt als Geschenk vom Herrn Verleger G. Freytag in Leipzig: Ule, Handbuch der Erdkunde. 2. Teil. Es wurden angekauft a) als Fortsetzung: Junker, Le maître français. The English teacher. b) Graefe, Für Herz und Geist. Rosegger, Der Waldvogel. v. Wildenbruch, Christoph Marlow, Heinrich und Heinrichs Geschlecht; Der Zauberer Cyprianus.

Röchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. Bahmann, Unter dem französischen Joche. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Jahn, Unser Heldenkaiser. Minzloff, Die Hohenzollern von der Kurwürde bis zum Kaiserthron. v. Köppen, Wilhelm der Grosse. Schroeder, Kaiser Wilhelm II. Klaussmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause. Lindner, Geschichte des deutschen Volks. v. Dincklage-Campe, Kriegserinnerungen. v. Verdy de Vernois, Im grossen Hauptquartier. Evers, Schule und Vaterland. Flathe, Deutsche Reden. Lyon, Bismarcks Reden und Briefe. Bornhak, Unser Vaterland. v. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870 u. 71. Kulturgeschichte.

Berger, Martin Luther in kulturgeschichtlicher Darstellung. Günther, Kepler. Galilei. Slatin Pascha, Feuer und Schwert im Sudan. v. Bülow, Deutsch-Südwestafrika. Nausen, Auf Schneeschuhen durch Grönland. In Nacht und Eis.

Partsch, Schlesien.

Die Unterstützungsbibliothek erhielt von dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte; von Herrn Verleger G. Freytag in Leipzig mehrere Ausgaben lateinischer Schriftsteller. Auch wurde eine grössere Anzahl von Schulbüchern angekauft.

Herr Probst Jaworski aus Kobierno schenkte der Unterstützungsbibliothek zweimal je 10 M., Frau Pastor Spenner 10 M.

Herr Buchhändler Friede schenkte drei Abreisskalender für 1897.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung, welche Herr Oberlehrer Rasmus verwaltet, wurden angeschafft: Ein Fischreier (ausgestopft) und die beiden ersten Lieferungen der anatomischen Tafeln von Ferdinand Frenkel. Ausserdem wurde eine grosse Anzahl der vorhandenen

Tafeln auf Pappe gezogen. Als Geschenkempfangen wir vom Untertertianer Carl Köckenberger ein Hermelin (ausgestopft).

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

In dem abgelaufenen Schuljahre wurden 9 Schüler der drei oberen Klassen durch Stipendien unterstützt, welche denselben vom Herrn Oberpräsidenten und von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium verliehen waren. Einige Schüler wurden von dem Marcinkowskischen Verein durch Beihilfen unterstützt.

Aus der von dem Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr. Kübler (Berlin), der früher an der hiesigen Anstalt als Oberlehrer gewirkt hat, begründeten städtischen Stipendien-Stiftung wird alljährlich eine Summe zur Anschaffung von Büchern verwendet, welche die besten Schüler als Anerkennung für ihr Wohlverhalten und ihren Fleiss erhalten.

Für den Unterstützungs-Verein sind seit Anfang April 1896 eingegangen:

I. von auswärtigen: Herr Fürst von Thurn und Taxis, Durchlaucht, 225 M., Herr Fürst von Stolberg-Wernigerode, Durchlaucht, 120 M.; Zusammen 345 M.

II. Aus Krotoschin: Herr Kaufmann M. Auerbach 6 M., Herr Ziegeleibesitzer Auerbach 6 M., Herr Kreisschulinspector Dr. Baier 6 M., Herr Rentier Baumgart 2 M., Herr Pastor Benade 2 M., Herr Dr. Berger 6 M., Herr Kaufmann Biedermann 2 M., Herr Kaufmann Bloch 4 M., Herr Distrikts-Kommissar Blümel 3 M., Herr Kanzleirat Braun 3 M., Herr Pfarr-Administrator v. Bronisz 5 M., Herr Kaufmann L. Cohn 30 M., Herr Kaufmann Daniel 5 M., Herr Buchhändler Friede 6 M., Herr Landrat Germershausen 3 M., Herr Kaufmann A. Grünsbach 12 M., Herr Prof. Dr. Günther 3 M., Herr Rechtsanwalt Hampel 6 M., Herr Kommerzienrat Hepner 30 M., Herr Brauereibesitzer Hepner 6 M., Herr Gymnasialdirektor Prof. Dr. Jonas 6 M., Herr Kaufmann A. Katzenellenbogen 20 M., Herr Brauereibes. C. Katzenellenbogen 15 M., Herr Kaufmann S. Keiler 3 M., Herr Justizrat Köckenberger 10 M., Herr Baumeister E. Köppel 6 M., Herr Kaufmann Kohser 3 M., Herr Sanitätsrat Dr. Lachmann 5 M., Herr Oberlehrer Lindner 3 M., Herr Photograph Lorenz 2 M., Herr Rechtsanwalt Madelung 6 M., Herr Steuerinspektor Mündel 2 M., Herr Kaufmann Nebesky 4 M., Herr Rechnungsrat Possart 10 M., Herr Kaufmann Radecki 3 M., Herr Buchhändler Raetzer 3 M., Herr Kaufmann O. Raetzer 2 M., Herr Seifensieder Rehfeld 2 M., Herr Hauptlehrer Ries 3 M., Herr Kaufmann H. Robiński 30 M., Herr Amtsrichter Schoeneberg 3 M., Herr Hauptmann Scholtz 20 M., Herr Bauinspektor Schulze 3 M., Herr Amtsgerichtsrat Sypniewski 20 M., Herr Kaufmann Wagner 2 M., Herr Postdirektor Weiss 5 M., Herr Baumeister P. Werner 5 M., Herr Bauingenieur Widmann 1 M., Herr Kultur-Ingenieur Wündrich 10 M., Herr Sanitätsrat Dr. Wunderlich 10 M. Zusammen: 364 M.

III. Die Zinsen eines Posener Kreditpfandbriefes für das Jahr 1896: 24 M. Summe I 345 M. Summe II 364 M., Summe III 24 M. Bestand am Ende des vorigen Jahres 62 M. 25 Pf. Summe der Einnahme: 795 M. 25 Pf.

An Unterstützungen wurden gewährt: 1 Schüler während 12 Monate 110 M., 1 Schüler während 12 Monaten 80 M., 2 Schülern während 12 Monaten 60 M., 6 Schülern während 12 Mon. 40 M., 1 Schüler während 12 Mon. 35 M., 1 Schüler während 9 Mon. 30 M., 1 Schüler während 6 Mon. 20 M., 1 Schüler einmal 15 M. Summe der Unterstützungen: 650 M. Der Bote erhielt für das Einsammeln der Beiträge 6 M. Postgebühren: 30 Pf. Summe der Ausgabe: 656 M. 30 Pf.

Demnach beträgt der Überschuss der Einnahme über die Ausgabe 138 M. 95 Pf.

Der Verein besitzt ein Sparkassenbuch über 1707 M. 63 Pf. und 600 M. Posener Kredit-Pfandbriefe.

Die Herren Lehrer Bielawski, Hotelbesitzer Duda, Restaurateur Gregorowicz, Ober-

stabsarzt Dr. Härtel, Restaurateur Hoffmann, Fleischermeister Kuhnert, Fürstl. Kammerdirektor Köckenberger, Buchhändler Masłowski, Probsteipächter Orłowski und Kaufmann Radecki hatten die Güte, einigen unbemittelten Schülern Freitische zu gewähren.

Es haben erhalten aus den der Anstalt gehörenden Mitteln: I. Aus der Rhau'schen Stiftung: Obersekundaner Winger 12 M. II. Aus der Jubiläumstiftung: Oberprimaner Wasser 30 M., Oberprimaner Scheidler 30 M., Obersekundaner Stein 30 M., Obertertianer Spychalowicz 38,70 M. Obertertianer Hantke 30 M. III. Aus der Prämiestiftung des Domherrn Kegel: Oberprimaner Scheidler. — Zur Verwendung für Prämien übermittelte Herr Kaufmann F. Radecki dem unterzeichneten Direktor 5 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

Der Schluss des Schuljahres findet Mittwoch, den 7. April statt.

Am Mittwoch, den 7. April werden nachmittags von 2—4 im Saale Zeichnungen von Schülern aller Klassen zur gefälligen Besichtigung ausliegen. Die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt werden dazu ganz ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 22. April, früh 8 Uhr eröffnet. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Zöglinge in das Gymnasium wie in die Vorschule nehme ich während der Ferien entgegen. Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen. Die Prüfung der neu ins Gymnasium und in die erste Abteilung der Vorschule Aufzunehmenden beginnt Mittwoch den 21. April, vorm. 9 Uhr. Jeder neu Aufzunehmende hat vorzulegen: 1. Ein Geburtszeugnis, 2. einen Impfschein, 3. falls er bereits wiedergeimpft ist, einen Wiederimpfungschein, 4. ein Abgangszeugnis der bisher von ihm besuchten Schule.

Für diejenigen Eltern, welche von vornherein die Absicht haben, ihre Söhne auf das Gymnasium zu schicken, empfiehlt es sich ausserordentlich, die Knaben sogleich mit Beginn des schulpflichtigen Alters, also mit vollendetem sechsten Lebensjahre oder auch etwas später, in die Vorschule eintreten zu lassen, für deren zweite Abtheilung es keiner Vorkenntnisse bedarf. Die Vorschule hat im Vergleich zu der Volksschule mancherlei Vorteile, namentlich deshalb, weil der ganze Lehrgang in derselben am zweckmässigsten auf das Gymnasium hinzielt, aber auch, weil die aus ihr kommenden Schüler in der Regel jünger (mindestens um ein Jahr) die Sexta erreichen, und weil bei der geringeren Stundenzahl die kleineren Knaben in einer ihrem zarteren Alter angemessenen Weise geschont werden.

Diese nicht zu unterschätzenden Vorteile des Unterrichts in der Vorschule, welche durch die Unentgeltlichkeit des Unterrichts der Volksschule kaum aufgewogen werden können, sind wohl geeignet, eine noch stärkere Benutzung derselben zu empfehlen.

Zufolge Ministr.-Verf. vom 31. Juli 1825 muss jedem auswärtigen Zögling von dessen Eltern oder Vormunde ein vom Direktor vorher gutzuheissender Aufseher bestellt werden, welcher über seinen häuslichen Fleiss und sein sittliches Betragen ausserhalb der Schule gewissenhaft zu wachen hat. Auch darf kein auswärtiger Schüler seinen Aufseher oder seine Wohnung ohne vorherige Anzeige bei dem Ordinarius der Klasse und ohne die Genehmigung des Direktors wechseln.

Das Schulgeld, welches jährlich 110 M. beträgt, ist an den Verwalter der Gymnasial-Kasse, Herrn Oberlehrer Dr. Puhl, vierteljährlich im voraus zu entrichten. Die an die Kasse zu zahlende Aufnahmegebühr beträgt 4 Mark, die Gebühr für ein Abgangszeugnis 3 Mark.

Zur Schulordnung. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Zirkularerlass vom 29. Mai 1880 zur Kenntnis der Eltern und Angehörigen der Schüler wie überhaupt der Oeffentlichkeit gebracht: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind; über Teil-

nehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindung zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Auf Grund einzelner trauriger Vorfälle, bei denen durch Handhabung von Schusswaffen seitens der Schüler Unglück angerichtet worden ist, obwohl die Schule ihrerseits es an dringenden Warnungen nicht hat fehlen lassen, hat der Herr Minister erneut darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, dass in der Beaufsichtigung und Ueberwachung der Jugend das Elternhaus mit der Schule Hand in Hand geht. Schüler, welche in der Schule oder an solchen Stellen, an denen die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung mit verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen getroffen werden, sollen mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unachsichtlich mit Verweisung bestraft werden. (Erlass vom 11. Juli 1895).

Die Wahl der Pension unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Schüler sind verpflichtet, in den Monaten Oktober, November, December, Januar, Februar und März von 7 Uhr Abends ab sich in ihrer Wohnung aufzuhalten; vom Monat April bis September von 9 Uhr abends ab. — Schüler deren Eltern in der Stadt wohnen, müssen, falls sie das Theater, ein Konzert oder etwas dem Aehnliches besuchen wollen, dies dem Klassenlehrer anzeigen. Dagegen bedürfen Schüler, die hier in Pension sind, zum Besuche des Theaters und dergleichen der Genehmigung ihres Klassenlehrers. — Zum Besuche des Elternhauses während der Schulzeit bedarf es des rechtzeitigen mündlichen oder schriftlichen Gesuchs der Eltern selbst. — Der Besuch von Wirtshäusern u. dgl. ist den Gymnasiasten unbedingt untersagt. — Falls ein Schüler durch Krankheit gezwungen ist, den Unterricht zu versäumen, so ist eine Anzeige seitens der Eltern oder Pensionshalter, wenn irgend möglich, sofort zu machen. — Das Rauchen ist den Schülern der oberen Klassen nur auf ihren Stuben und nur unter der Bedingung gestattet, dass die Väter oder deren berechnigte Vertreter schriftlich oder mündlich dem Direktor gegenüber ihre Genehmigung aussprechen. — Kein Zögling darf eine Brille

oder einen sogenannten Kneifer tragen, wenn nicht sein Vater oder dessen berechtigter Vertreter eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit einer solchen Massregel dem Direktor einreicht.

Ohne Erlaubnis eines Lehrers darf während der Schulstunden kein Schüler das Gymnasialgebäude verlassen. — Die Theilnahme am Tanzunterricht unterliegt der Genehmigung des Direktors. — Der Eintritt in den nicht zu den Pflichtstunden gehörenden hebräischen, englischen, polnischen Unterricht kann nur zu Ostern erfolgen. — Baden dürfen die Schüler nur an den von der Polizeibehörde dazu bezeichneten Stellen.

Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so haben dies die Eltern oder deren berechtigte Vertreter dem Direktor rechtzeitig schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Das Schulgeld muss bezahlt werden, so lange eine Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres ordnungsmässig erfolgt ist.

Die Stufenfolge der Urtheile über die Leistungen ist: 1) sehr gut, 2) gut, 3) genügend, 4) noch nicht genügend, 5) ungenügend.

Abgesehen von den vierteljährlichen Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Herren Klassenlehrer und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel. Diese Benachrichtigungen haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, dass Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen. Je mehr dies erreicht wird, desto grösserer Gewinn wird daraus für die Jugend erwachsen.

Die Eltern der Schüler oder die berechtigten Vertreter derselben werden in allen solchen Fällen, in denen eine Rücksprache über die Zöglinge in irgend einer Hinsicht wünschenswert ist, z. B. über eine etwaige Ueberbürdung derselben mit Schularbeiten, über Eigentümlichkeiten der Anlage u. s. w. gebeten, sich vertrauensvoll mit dem Direktor oder dem Klassen-Lehrer in Beziehung zu setzen.

Wenn in einem Hausstande ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus oder Rückfallsfieber vorkommt, so ist jeder diesem Hausstand angehörige Schüler vom Besuch der Schule auszuschliessen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist, (Minist.-Erlass vom 14. Juli 1884.)

Krotoschin, im März 1897.

Professor Dr. Jonas,
Gymnasial-Direktor.



oder einen sogenannten Vertreter eine ärztliche Bescheinigung einreicht.

Ohne Erlaubnis eines Schülers darf das Schulgebäude verlassen. — Der Eintritt in den Unterricht kann nur zu Ostern und zu Michaelis durch die Schulbehörde dazu bezeichneten Schülern gestattet werden.

Wenn ein Schüler die Schulpflicht verliert, muss er das Schulgeld bezahlen, so dass die Schulverwaltung ordnungsmässig erfolgt ist.

Die Stufenfolge der Schulzeit ist: 1) sehr gut, 2) gut, 3) befriedigend, 4) noch nicht befriedigend.

Abgesehen von den Schulzeiten seitens der Herkunftsverwaltung über Benachrichtigungen über die Schulzeit sollen dazu beitragen, dass die Schüler in Hand gehen. Je mehr die Schüler für die Jugend erwachsen werden, desto mehr sollen sie in Hand gehen.

Die Eltern der Schüler sollen in allen solchen Fällen, in denen eine Rückmeldung ist, z. B. über eine etwaige Erkrankung der Anlage u. s. w. gebeten, so dass die Schüler zu setzen.

Wenn in einem Hause Pocken, Flecktyphus oder andere ansteckende Krankheiten vorkommen, soll der Schüler vom Besuch der Schule ausgeschlossen werden, bis dass der Schüler durch einen Arzt (Minist.-Erlass vom 14. Juli 1890) als gesund erklärt ist.

Krotoschin, im März 1891.

oder dessen berechtigter Vertreter eine ärztliche Bescheinigung einreicht.

Ohne Erlaubnis eines Schülers darf das Schulgebäude verlassen. — Der Eintritt in den Unterricht kann nur zu Ostern und zu Michaelis durch die Schulbehörde dazu bezeichneten Schülern gestattet werden.

Wenn ein Schüler die Schulpflicht verliert, muss er das Schulgeld bezahlen, so dass die Schulverwaltung ordnungsmässig erfolgt ist.

Die Stufenfolge der Schulzeit ist: 1) sehr gut, 2) gut, 3) befriedigend, 4) noch nicht befriedigend.

Abgesehen von den Schulzeiten seitens der Herkunftsverwaltung über Benachrichtigungen über die Schulzeit sollen dazu beitragen, dass die Schüler in Hand gehen. Je mehr die Schüler für die Jugend erwachsen werden, desto mehr sollen sie in Hand gehen.

Die Eltern der Schüler sollen in allen solchen Fällen, in denen eine Rückmeldung ist, z. B. über eine etwaige Erkrankung der Anlage u. s. w. gebeten, so dass die Schüler zu setzen.

Wenn in einem Hause Pocken, Flecktyphus oder andere ansteckende Krankheiten vorkommen, soll der Schüler vom Besuch der Schule ausgeschlossen werden, bis dass der Schüler durch einen Arzt (Minist.-Erlass vom 14. Juli 1890) als gesund erklärt ist.

Professor Dr. Jonas,
Gymnasial-Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W Y C M K